

Willkommen bei den Leozwergen



Konzeption Kindertagespflege

Sonja Vogt-Grothe

„Erzähle mir und ich werde vergessen.
Zeige mir und ich werde erinnern.
Lass es mich tun und ich werde verstehen!“

Konfuzius

Vorwort

In den letzten Jahren hat der Bedarf für die Betreuung von Kleinkindern unter drei Jahren zugenommen. Politisch ist dies gewollt, um Erziehungsberechtigten bzw. Eltern eine Ausübung ihrer Berufstätigkeit zu ermöglichen. Vor allem eine frühe Entwicklungsförderung und gleiche Bildungschancen sollen für alle Kinder im Vordergrund dieser Bemühungen stehen, an der ich teilhaben kann.

Eltern nehmen diese Angebote auf. Doch stellt sich für viele die Frage: „Was ist die beste Betreuung für mein Kind?“

Kinder unter drei Jahren haben ganz eigene Bedürfnisse. Die Individualität ihrer Persönlichkeit und ihrer Bedürfnisse, die feste und stabile Bindung zu ihren Bezugspersonen, die Gewährleistung von emotionaler und äußerer Sicherheit und Geborgenheit, sowie das Entdecken ihrer Welt mit allen Sinnen und nach ihrem eigenen inneren Lehrplan stehen für sie im Vordergrund.

So verschieden die einzelnen Familien sind, so einzigartig sind die Lebenskonzepte und Wertigkeiten, so individuell ist auch der Entschluss, welche Betreuung für das jeweilige Kind gut und richtig ist.

Ich möchte Eltern für ihre Kinder eine individuelle, liebevolle und partnerschaftliche Betreuung anbieten, die Kleinen in ihren Bedürfnissen und ihrer einzigartigen Persönlichkeit annehmen und wertschätzen, ihre Begabungen fördern, ihnen individuelle Bildungsangebote machen und den gemeinsamen Alltag mit ihren Eltern positiv bereichern. Ich möchte den Eltern ein zuverlässiger und kompetenter Partner sein. Ich sehe die Tagespflege als Familienergänzendes Angebot, in dem ich die Eltern in Bildung und Erziehung unterstütze, damit sie ihre Familie und ihre Erwerbstätigkeit gut miteinander vereinbaren können.

Kindertagespflege – ideal für Eltern und Kind

Das bedeutet für Sie als Eltern:

Die Betreuung bei einer Tagesmutter / Tagesvater wird nach rechtzeitiger Beantragung durch das zuständige Jugendamt, ähnlich wie alle anderen Betreuungsformen, gefördert.

Sie haben als Eltern das Wunsch- und Wahlrecht über die Unterbringung Ihrer Kinder in einer Tagespflegeeinrichtung, auch für Kinder unter einem Jahr.

Sie als Eltern können ohne Zeitdruck ihren Beruf wieder aufnehmen, Ihrer Ausbildung oder Ihr Studium fortzusetzen.

Ihr Kind wächst in familiären Strukturen auf und kann sich bei uns als deren Tagesmutter / Tagesvater wie zu Hause fühlen.

Ihr Kind wird individuell von mir betreut und gefördert – gemeinsam und nur mit einer geringen Anzahl an anderen Tageskindern mit Spielen, Lesen, Toben, Basteln, Tanzen, Singen, musizieren und auch kochen.

Ich unterstütze Sie als Eltern mit meiner Erfahrung und Ausbildung aktiv bei der Erziehungsarbeit.

Als ganz wichtig erachte ich den aktiven Austausch zwischen Ihnen als Eltern und mir als qualifizierte Kindertagespflegepersonen über die Entwicklung, verschiedene Erlebnisse, Fortschritte und über alles was Ihnen und mir wichtig erscheint – durch tägliche „Tür und Angel-Gespräche“ und auch durch intensive (kinderfreie) Elterngespräche bei einer Tasse Kaffee.

Das bin ich Sonja Vogt-Grothe

Mein Name ist Sonja Vogt-Grothe und ich bin im Juni 1978 in Verl geboren. Ich bin Mama von 2 eigenen Kindern und einer Tochter die mein Mann mit in die Ehe gebracht hat. Meine Tochter Nele ist im April 2010 geboren und mein Sohn Eric 2012. Lynn, die Tochter meines Mannes ist im Juni 2009 auf die Welt gekommen. Seit 2011 wohnen wir in dem schönen Örtchen Leopoldshöhe. Seit 2017 bin ich mit meinem Mann Patrick Vogt verheiratet. Er hat im Juni 2021 die Qualifizierung zum Tagesvater erfolgreich abgeschlossen um mich im Notfall vertreten zu können.

Zu unserer Familie gehören zusätzlich unser Kater Carlo sowie unsere Katze Nala.

Wir sind eine naturverbundene und tierliebe Familie. Gerne möchte ich meinen Tageskindern davon etwas mitgeben.

Wie ich dazu kam als Tagesmutter zu arbeiten

Meine Schulpraktika habe ich damals allesamt in Kindertagesstätten absolviert, mich jedoch dann zu einer Ausbildung in der Apotheke entschieden.

Erlernt habe ich den Beruf der Pharmazeutisch-kaufmännischen-Angestellte und diese Ausbildung im Jahr 1997 mit der Gesellenprüfung vor der Apothekenkammer Westfalen Lippe erfolgreich abgeschlossen.

In einer Neuorientierung meiner beruflichen Zukunft in Hinsicht auf meiner eigenen Familie und der Schichtarbeit meines Mannes und vor allem der immer anhaltenden Liebe zu Kindern habe ich die Perspektiven in der Kindertagespflege gesehen und somit 2013 mit der umfangreichen Qualifizierung zur Kindertagespflegeperson (im Volksmund und umgangssprachlich „Tagesmutter“ genannt) begonnen.

Seit Februar 2014 arbeite ich nun als Tagesmutter und es bestätigten sich meine Gedanken, meine Liebe zu Kindern zum Beruf zu machen.

Ich sage nicht ohne Stolz, doch auch mit Demut und Dankbarkeit:

Ich bin mit Herz, Seele und Verstand Tagesmutter und das aus vollster Überzeugung!

Das Jugendamt des Kreises Lippe, mit welchem ich eng und gerne zusammenarbeite, hat mir meine Pflegeerlaubnis erteilt, mit welcher ich bis zu acht Kindern (davon maximal fünf gleichzeitig anwesend) im Alter von 0-14 Jahren betreuen darf.

Jedoch habe ich mich speziell auf die Kinderbetreuung in einem Alter von 0-3 Jahren spezialisiert.

Als Fachberatung, zusätzliche Unterstützung und bei allen Fragen rund um die Kindertagespflege steht uns als Kindertagespflegepersonen und auch Ihnen als Eltern die Fachberatung vom Kreis Lippe zur Seite.

Gern können Sie sich dort an Frau Ostermann (Telefon 05231-624251) oder per Mail an Kindertagespflege@kreis-lippe.de wenden.

Sollten einmal Ihrerseits Fragen auftreten, die ich nicht sofort und auch mit bestem Wissen und Gewissen beantworten kann, werde ich mich gerne mit Hilfe von allen mir zur Verfügung stehenden Hilfen und Mitteln (Jugendamt Kreis Lippe, Fachberatung, Tagesmüttervernetzung etc.) schlau machen, um Ihre Fragen kompetent und zu Ihrer und meiner Zufriedenheit beantworten zu können.

Fortbildungen, diverse fachbezogene Lesungen und Veranstaltungen sowie fachlicher Austausch mit anderen Tagesmüttern, sowie die regelmäßige Auffrischung des Erste-Hilfe-Kurses sind für mich selbstverständlich und werden auch für eine Pflegeerlaubnis gefordert.

Konzept

Auf den folgenden Seiten stelle ich Ihnen die Konzeption meiner Arbeit als qualifizierte Kindertagespflegeperson vor.

Diese bringt Ihnen näher, was für Sie als Eltern, für mich als Tagesmutter, für das Tageskind und somit IHR Kind wichtig ist.

1. Vorwort
2. Rahmenbedingungen
3. Lebenssituation der Eltern
4. Ziele für die pädagogische Arbeit mit Kindern und Begründung
5. Gesundheit und Ernährung
6. Schlafen
7. Sauberkeitserziehung und Körperhygiene
8. Qualitätssicherung
9. Betreuungszeiten
10. Betreuungsvertrag
11. Eingewöhnung und Zusammenarbeit mit den Eltern
12. Betreuungszeiten und Tagesgestaltung
13. Schlusswort
14. Anhang

1. Vorwort

Es gibt sehr viele unterschiedliche Gründe, warum sich Eltern und alleinerziehende Mütter und Väter eine Tagesmutter / Tagesvater in Absprache nehmen wollen oder auch müssen.

Mein Angebot zur Kindertagespflege richtet sich an alle, die meine Arbeit als Tagesmutter eine sinnvolle und notwendige Ergänzung für die Entwicklung Ihres Kindes sehen.

Als sehr wichtig erachte ich dabei die Erschaffung einer positiven und ruhigen Atmosphäre, Geborgenheit, Wohlgefühl und Sicherheit für das Kind, die individuelle Förderung von Fähigkeit des Kindes, aber auch die Unterstützung einer ungestörten Entwicklung der Persönlichkeit des Kindes.

Im weiteren sehe ich es für uns als wichtig an, auch Eltern mit chronisch kranken oder körperlich und geistig eingeschränkten Kindern die Möglichkeit bieten zu können, trotz der Erkrankung ihres Kindes arbeiten gehen zu können oder Unterstützung in ihrem Alltag zu bekommen.

Mir liegt es sehr am Herzen auch diesen Kindern einen Platz in meiner Kindertagespflege zu bieten und sie in diese Gemeinschaft mit anderen Kindern zu integrieren.

Die ersten drei Lebensjahre sind eine sensible Phase für jedes Kind. In dieser Zeit entsteht die Basis für das ganze Leben und genau deshalb versuche ich, die Kinder optimal, mit viel Hingabe, Liebe, Wärme, Geist und Motorik fördernd zu betreuen.

2. Rahmbedingungen

Meine Tagespflegestelle befindet sich in Leopoldshöhe Bechterdissen in dem Willi-Kastrup-Weg 4. Es ist ein 1 Familien Haus mit einem schönen Garten und viel Platz zum Spielen und Herumtoben. In der unteren Etage haben ich ein seperates Spielzimmer nur für die Tageskinder liebevoll hergerichtet. Das Haus liegt ganz zentral von Bechterdissen und ist prima auch mit dem Bus zu erreichen.

Betritt man unser Haus, steht man direkt im Flur wo sich auch die Garderobe für unsere Tagespflege befindet und jeder „Leozweg“ seine persönlichen Dinge unterbringen kann.

In der unteren Etage können sich die Tageskinder frei bewegen. Wir haben dort genug Platz um mit Puppenwagen, Autos oder ähnlichen herumzufahren. Es gibt viele Kindgerechte Schränke an denen sich die Kinder selbst bedienen können.

Zwischen den Zimmern besteht auch mal die Möglichkeit die Kinder aufzuteilen. So wird in dem einem Zimmer z.B. gebaut während in dem anderen die Kinder mit Puppen spielen.

In der angrenzenden Küche werden an unserem großen Tisch mit Stühlen für alle Kinder die Mahlzeiten eingenommen. Hier kann aber auch gespielt, gebastelt oder gemalt werden.

Schlafen können die Kinder in einem der Zimmer. Hier steht für jedes Kind passend ein Krippen - oder ein Reisebett welches zum schönen schlafen und träumen einläd.

Die Räumlichkeiten zum Spielen befinden sich auf der unteren Etage. Schlafen können die kleinen in der oberen Etage. Wir haben ein Badezimmer, welche natürlich auch WC Aufsätze für die Größeren bereithält.

Den meisten Spaß haben die Kinder aber im Garten oder in unserem direkt anliegenden Wald.

3. Lebenssituation der Kinder und Eltern

Die Kinder in meiner Kindertagespflege kommen vorrangig aus dem Kreis Lippe und sind alle, unabhängig von Mentalität, Religion, Nationalität, körperlichen oder geistigen Defiziten oder Einschränkungen, sozialem Stand oder sexueller Orientierung der Eltern bei uns herzlich willkommen!

Schwerpunktmäßig betreue ich, Sonja, Kinder im Alter von 0-3 Jahren, doch auch ältere Kinder wurden schon von mir betreut.

Viele ehemaligen Tageskinder und deren Eltern kommen von Zeit zu Zeit immer mal wieder zu Besuch und es ist mir eine Freude deren Entwicklung auch über die Jahre hinweg zu sehen.

4. Ziele für die pädagogische Arbeit mit Kindern und Begründung

Mein Hauptziel in der Kindertagesbetreuung liegt darin, dass die Kinder sich bei mir wohl und geborgen fühlen. Jeden Tag mit Freude zu mir in die Betreuung kommen und sich freuen mit ihren neuen und auch alten Freunden zu spielen.

Die Unterstützung bei der Entwicklung der Persönlichkeit, der Fähigkeiten, sowie die Interessen des Kindes sind für mich in meiner Arbeit von großer Bedeutung. Dabei achte ich besonders auf folgende Schwerpunkte:

- Respektvoller Umgang mit den Kindern
- Vorbildfunktion als Tagesmutter
- Individuelle Bedürfnisse des Kindes erkennen und darauf eingehen
- Intellektuelle Fähigkeiten des Kindes erkennen und individuell fördern
- Entwicklung von sozialen Kompetenzen des Kindes innerhalb des Gruppenprozesses zu fördern

- Unterstützung bei der Entwicklung sozialer Bindungen, wie beispielsweise Freundschaften
- Spiel, Spaß und Freude während des Aufenthaltes bei mir in der Betreuung
- Respektieren und akzeptieren, dass jedes Kind ein Individuum ist und jedes Kind sein eigenes Tempo hat (beispielsweise neu erlerntes alleine umzusetzen)

Spiele als das große Ganze betrachten...

Spiele sind eines der Grundbedürfnisse eines jeden Kindes. Kinder entdecken die Welt über alle nur möglichen Spielvariationen und das Freispiel steht hier an erster Stelle und ganz nach dem Leitsatz von Maria Montessori „Hilf mir es selbst zu tun.“

Gerade im Kindesalter ist es von großer Wichtigkeit, die mitgegebenen Fähigkeiten zu fördern und zu erhalten.

Kreativität

Malen und Zeichnen, auf Papier, auf Steinen, auf dem Asphalt... malen geht immer, drinnen und draußen.

Sprache

Geschichten und Bücher vorlesen, Nachahmen von Tierlauten, benennen von Tieren, Pflanzen, Gemüse, Obst

Feinmotorik

Tiere streicheln, basteln und spielen (auch mit Naturmaterialien), laufen auf unterschiedlichem Untergrund

Grobmotorik

Ballspiele, Lauf- und Fangspiele, Walspaziergänge, Tanz- und Bewegungslieder,..

Körpergefühl

Schaukeln, springen, wippen, barfuß laufen, tanzen,...

Sozialverhalten

Spielgeräte teilen, gemeinsam kochen und backen, Tisch decken, zuhören,...

Mit allen Sinnen...

Der Aufenthalt an der frischen Luft ist bei mir in der Betreuung ebenfalls ein wichtiger Aspekt. Beim Spielen im Garten oder bei einem Spaziergang im Wald lernen die Kinder Pflanzen, Früchte, Tiere und noch vieles mehr kennen.

Sie lernen spielerisch die Begriffe, den Nutzen und den Umgang mit ihren jeweiligen „Entdeckungen“. Sie können sich frei bewegen, sich austoben und ausprobieren.

Bei solchen Aufenthalten im Freien werden sehr viele Bildungsbereiche gleichzeitig abgedeckt. Man hat dort die Möglichkeit mit den Kindern ins Gespräch zu gehen oder zu kommen, ihnen die Schönheit der Natur zu zeigen und ihnen dadurch viele Naturerfahrungen nahezubringen.

Natürliche Lebensräume wie Wälder, Wiesen, Hecken, Wasser, Wind und Wetter fördern die Kinder mit allen Sinnen, sowie die Kreativität und Fantasie.

Jahreskreise in Natur und Tierwelt werden aktiv miterlebt.

Durch den Kontakt mit der Natur und vielen Tieren entwickeln die Kinder wichtige Eigenschaften wie Respekt und Toleranz, die sie in ihr weiteres Leben mitnehmen.

Das Zusammenleben mit Tieren fördert die Entwicklung ebenso in verschiedenen Bereichen. Einerseits lernen die Kinder den rücksichtsvollen Umgang mit den Tieren, andererseits können eventuelle Ängste und Unsicherheiten abgebaut werden. Auch können Tiere eine wichtige Brücke für und zur Kommunikation miteinander sein.

Die Kinder haben hier die Möglichkeit mit anderen Kindern, altersunabhängig, nach Herzenslust zu spielen, herumtollen, sich zu erholen und bestens zu entfalten.

Auch eine gewisse Streitkultur wird im Umgang und Miteinander erlebt und wie wichtig Kommunikation in allen Varianten ist.

5. Gesundheit und Ernährung

Ich biete den Kindern eine gesunde, ausgewogene und abwechslungsreiche Ernährung. Eier und Kartoffeln sowie diverse Gemüse- und Obstsorten beziehen wir von einem privaten Gemüsehof mit eigenen Hühnern hier „um die Ecke“, ein paar Minuten von uns entfernt.

Das Mittagessen wird täglich von mir persönlich frisch zubereitet, wobei uns je nach Alter und Möglichkeit die Kinder bei der Zubereitung helfen.

Zudem biete ich den Kindern jeden Tag frisches Obst oder eine Rohkostplatte an und natürlich steht auch immer frisches Trinkwasser bereit.

6. Schlafen

Jedes Kind braucht nach einem spiel- und erlebnisreichen Vormittag eine Auszeit, welche sie bei mir in Form einer Mittagspause mit Schlafmöglichkeit bekommen. Die Kinder schlafen in der Regel nach dem Mittagessen und der ersten Abholzeit mancher Kinder von 12.00 – 14.00 Uhr.

Kinder unter einem Jahr schlafen nach Bedarf bzw. nach den gewohnten Zeiten, die sie auch bei den Eltern haben.

Die Kinder schlafen in ihren eigenen Schlafsäcken/ Decken und für die Zeit des Aufenthaltes hier in der Kindertagespflege immer in dem für jedes Kind eigens dafür von mir zur Verfügung gestelltes Bett. Gewohnte Kuscheltiere, Schnuller, Schlafsäcke etc. sind selbstverständlich auch hier wichtig und werden von den Eltern mitgebracht und hier hinterlegt. Regelmäßig gebe ich den Eltern diese Dinge zur Reinigung und Austausch mit.

7. Sauberkeitserziehung und Körperhygiene

Händewaschen vor und nach den Mahlzeiten, nach Bastelaktivitäten, dem Spielen draußen, Ausflügen sowie vor und nach dem Toilettengang sowie Windelwechsel ist für mich seit jeher eine Selbstverständlichkeit!

Die Kinder werden selbstverständlich regelmäßig gewickelt. Jedes Kind hat seine eigene Wickelunterlage und beim Wickeln ist das Tragen von Einmalhandschuhen seit jeher für mich unablässlich. Die Kinder, welche lernen „trocken zu werden“, unterstütze ich und erinnere sie immer wieder daran auf die Toilette zu gehen.

8. Qualitätssicherung

Für mich als Tagespflegeperson ist es selbstverständlich, das ich regelmäßig an Fortbildungen, und Fernkursen/E-Learning Kursen teilnehme. Alle 2 Jahre besuche ich einen Erste-Hilfe-Kurs am Kind. Zudem werde ich vier Mal im Jahr von unserem Jugendamt zu sogenannten Arbeitskreisen eingeladen an denen ich auch regelmäßig teilnehme. Ich erweitere stetig mein Wissen mit Hilfe von Fachliteratur.

9. Betreuungsvertrag

Bevor ein Betreuungsvertrag abgeschlossen wird, ist es für mich unbedingt notwendig und unabdingbar, dass sich **beide** Elternteile meine Kindertagesbetreuung ansehen und mich sowie natürlich mein Konzept kennenlernen. Nur wenn sich beide Elternteile

wohlfühlen, bzw. ein gutes Gefühl dabei haben ihr Kind in unsere Betreuung zu geben, kann eine gute Betreuungsbeziehung aufgebaut werden. Die Betreuung eines Kindes basiert vor allen Dingen auf Vertrauen, aber auch auf Sympathie und einfach einem guten Gefühl für alle Beteiligten.

Wenn alle Fragen beantwortet sind, es keine Unklarheiten mehr gibt und Sie als Eltern und ich als Tagesmutter einer Betreuung zustimmen, wird eine schriftliche Pflegevereinbarung, der Betreuungsvertrag, abgeschlossen.

Durch diesen Betreuungsvertrag, sowie natürlich die vorliegenden Anträge auf Kindertagespflege beim Jugendamt, ist das Kind unfallversichert.

10. Eingewöhnung und Zusammenarbeit mit den Eltern

Eingewöhnung

Der Eingewöhnung messe ich eine große Bedeutung und Verantwortung bei. Ihr Gelingen hat einen wesentlichen Einfluss auf die Qualität der weiteren Betreuung.

Schon mehrere Monate vor dem eigentlichen Betreuungsbeginn lade ich die Eltern (bzw. jeweils immer einen Elternteil) ein, uns mit dem Kind von Zeit zu Zeit zu besuchen und den Alltag, die anderen Kinder, mich und die Umgebung kennenzulernen. Das stärkt sowohl das Kind als auch die Eltern und gibt ihnen ein Gefühl der Vertrautheit und des Vertrauens. Die Ruhe darüber, dass es dem Kind gut ergehen wird, überträgt sich eben auch auf dieses.

Optimal für das Kind ist es, wenn die Eltern genügend Zeit für eine langsame Eingewöhnung mitbringen. Manche Kinder brauchen dafür 2-4 Wochen, andere Kinder nur ein paar Tage. Trotzdem sollten sich die Eltern an den Gedanken gewöhnen, dass am Anfang noch Tränen fließen können (auch bei den Eltern), bis die Kinder die Trennung auf Zeit akzeptiert haben.

Spätestens zwei Wochen vor dem Betreuungsstart beginnt die eigentliche Eingewöhnungsphase.

Diese erste Zeit der Eingewöhnung wird immer von nur einem Elternteil begleitet und hier gelten vor allen Dingen die ersten drei Tage als entscheidende Phase. Der begleitende Elternteil hält sich möglichst im Hintergrund um dem Kind bei seinen ersten Entdeckungstouren durch die Umgebung Sicherheit durch reine und ruhige Anwesenheit zu geben.

Wenn das Kind in einer Situation überfordert ist oder Angst haben sollte, wird es bei dem Elternteil Schutz suchen und sich anfangs auch nur von diesem trösten lassen. Es ist wichtig, dass das Kind dann auch von dem anwesenden Elternteil getröstet wird und es nicht aufgefordert wird, sich von mir als Tagesmutter trösten zu lassen oder zu mir geschickt wird.

Das Kind sollte dazu gedrängt werden, sondern die Möglichkeit gegeben werden das Tempo selber zu bestimmen. Das Kind entscheidet selbst, wann es Kontakt mit mir aufnimmt. Es geht in diesen Tagen vor allem darum, dass das Kind lernt, dass es in der neuen Umgebung sicher ist und sich auch so fühlt.

Wenn das Kind dann alleine in der Betreuung bleibt, wird diese Zeit anfangs kurz gehalten, um dem Kind Sicherheit zu geben. Und steigert sich je nach Alter und Befinden des Kindes.

In dieser Zeit erwarte ich eine ständige Rufbereitschaft des Elternteils, welches die Eingewöhnung begleitet, um negative Erlebnisse in dieser hochsensiblen ersten Phase für das Kind zu vermeiden oder zumindest zeitlich zu begrenzen.

Wie lange die Abwesenheitszeit des Elternteils ist, richtet sich auch danach, ob das Kind erkennbar belastet scheint oder sich auch noch nach zwei Stunden wohl fühlt.

Ab dem Zeitpunkt, an dem das Kind mich als Vertrauensperson akzeptiert und sich von mir trösten lässt, ist die Eingewöhnung gelungen.

Es ist wichtig, dass sich die Eltern / der Elternteil immer von ihrem Kind verabschieden. Ein hektisches „zwischen Tür und Angel abgeben“ sollte nicht nur in der Eingewöhnungszeit, sondern grundsätzlich vermieden werden. Wenn es einmal Tränen zum Abschied geben sollte, lässt sich das Kind eher trösten, wenn Eltern diesem die Sicherheit geben, dass sie wiederkommen und nicht einfach verschwunden sind.

Wenn Eltern Ihr Kind zu mir geben, sollten sie wirklich davon überzeugt sein, dass ihr Entschluss richtig ist. Gewisse Unsicherheiten und Zweifel können sich ungewollt auf ihr Kind übertragen. Ihre unentschlossene Haltung wird dem Kind vermitteln, dass etwas nicht stimmt und es damit verunsichern.

Nur wo Eltern ein gutes Gefühl haben, kann und wird sich auch ihr Kind wohlfühlen.

Zusammenarbeit mit den Eltern

Eine gute Zusammenarbeit zwischen den Eltern und der Kindertagespflegeperson kann nur auf einer guten Basis, bestehend aus Achtung, Respekt und Vertrauen gelingen.

Für mich spielt bei der Arbeit mit Kindern die Eltern als wichtigste Bezugspersonen der Kinder somit eine große Rolle. Aus diesem Grund möchte ich mit den Eltern eine Bildungs- bzw. Erziehungspartnerschaft eingehen und gemeinsam mit meiner Arbeit die Erziehung und die Förderung der Kinder unterstützen.

Vor der Aufnahme eines Tageskindes sollten die Eltern uns über den Entwicklungsstand des Kindes, seine Gewohnheiten und ihre Erziehungsvorstellungen informieren. Das beinhaltet zum Beispiel für die Gesundheit, Essgewohnheiten, Sauberkeitserziehung, Spielverhalten und alles was für den täglichen Umgang wichtig ist.

Bei der Übergabe des Kindes in die Betreuung findet mindestens ein „Tür und Angel Gespräch“ bei der Übergabe des Kindes statt, meist jedoch zwei. Ein kurzer Austausch zwischen Eltern und Tagesmutter bei Bringen und Abholen des Kindes ist unerlässlich um die Möglichkeit zu haben besonders auf das Kind eingehen zu können, wenn es zum Beispiel zuvor eine Verletzung zugezogen hat, bei ersten Krankheitsanzeichen, wenig Schlaf hatte, Impfungen oder ähnliches, was sich auf die gemeinsame Zeit mit dem Kind auswirken könnte.

11. Betreuungszeiten und Tagesablauf

Montag bis Freitag von 7.30-15.00 Uhr.

Unseren Tagesablauf gestalte ich weitgehend nach den Bedürfnissen der Kinder. Dennoch brauchen die Kinder Rituale und Grenzen, welche ebenso den Tagesablauf bestimmen, wie zum Beispiel

- Feste Essens und Ruhezeiten
- Hände waschen vor und nach dem Essen, nach dem Toilettengang etc.
- Aufräumen, bevor neue Spielsachen bespielt werden
- ...

Dabei dürfen sich die Kinder auch in den Tagesablauf und Ritualen unserer Familie mit unseren eigenen Kindern einbringen und diesen mitgestalten.

Natürlich gehören in unseren Alltag auch immer Aktivitäten die dem Alter der Kinder entsprechen.

Dabei ist es wichtig, den Kindern im kleinen Rahmen, den folgenden Übergang in den Kindergarten zu erleichtern.

Ein exemplarischer Tagesablauf läuft bei mir folgendermaßen ab:

7.30 - 8.30 Uhr Bringzeit

8.30 - 9.00 Uhr Frühstück

9.00 - 11.15 Uhr Freispiel oder angeleitete Spielzeit, drinnen oder draußen

11.30-12.00 Uhr Mittagessen

12.00 Uhr Erste Abholphase

12.00 - 14.00 Uhr Mittagsruhe

14.15 Uhr Zweite Abholphase

Der Tagesablauf kann sich jederzeit ändern und individuell angepasst werden, je nach Wetter und Laune ☺ und den Bedürfnissen der Kinder.

12. Schlußwort

Ich freue mich, wenn ich mit meinem pädagogischen Konzept, meiner Persönlichkeit und den Bedürfnissen der Eltern und deren Kinder das Interesse an meiner Kindertagespflege geweckt habe und sie voller Überzeugung ihre Kinder von mir betreuen lassen.

13. Anhang

Zusatzinformationen für die Eltern

Wir Tagesmütter arbeiten nach Vorgabe des KiBiz. Welcher auch eine Qualitätssicherung unserer Arbeit darstellt.

„§17 KiBiz - Pädagogische Konzeption

Die Tageseinrichtungen und die Kindertagespflege führen die Bildung, Erziehung und Betreuung nach einer eigenen pädagogischen Konzeption durch. Diese Konzeption muss Ausführungen zur Eingewöhnungsphase, zur Bildungsförderung, insbesondere zur sprachlichen und motorischen Förderung, zur Sicherung der Rechte der Kinder, zu Maßnahmen der Qualitätsentwicklung und -sicherung und zur Erziehungspartnerschaft mit den Eltern enthalten.

Schutzauftrag in der Kindertagespflege (§ 8a Abs. 5 SGB VIII)

Ich als Tagespflegeperson habe mit dem Jugendamt eine Vereinbarung unterschrieben, die den Schutzauftrag sicher stellt.

Diese Vereinbarungen sollen sicherstellen, dass ich als Kindertagespflegepersonen bei Bekanntwerden gewichtiger Anhaltspunkte für die Gefährdung eines meiner betreuten Kinder eine Gefährdungseinschätzung vornehme und eine insoweit erfahrene Fachkraft beratend hinzuziehe.